**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

**Heft:** 29

**Artikel:** Der kommerzielle Auskunftsdienst in der Landesausstellung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580694

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und dem Bodenseegebiet, sowie das anschließende Deutschland und Tyrol erhält, werden dem rasch ausstrebenden Kurort sehr zu statten kommen. Die Eröffnung der Chur-Arosa: Bahn ift auf den 1. November 1914 festzgeseht, an welchem Tage ein einsacher Eröffnungössestatt in Chur und Arosa statisinden wird.

Banliches aus Jenaz (Graubunden). Am hiefigen Pfrundhaus wird eine durchgreifende Renovation vorgenommen, damit dem im November einziehenden herrn Pfarrer Truog ein gerüftetes haus zur Bersfügung sieht.

Der Bau des Konsumgebändes in Klosters (Graubünden) schreitet munter vorwärts. Es wird ein stattlicher, großer Bau geben, der sich dem Bahnhof gegenüber erhebt.

Wohlen=Meisterschwandenbahn. Der fürzlich zwischen ber Unternehmerfirma Otto Conrad und bem Berwaltungsratspräsidenten Dr. jur. Furter in Wohlen (Margau) abgeschloffene, von der Direktion genehmigte Bertrag über die Ausführung eines Teils ber Bauarbeiten mahrend der nächften Monate enthält folgende bemerkenswerte Beftimmungen: Die Unternehmerfirma verpflichtet fich, Die Arbeiten im Betrag von 183,000 Fr. burch einheimische Arbeiter erstellen ju laffen. Sie macht ferner ber Bahn (B. M. B.) gunftige Zahlungsbedingungen, indem die Firma Otto Conrad fich verpflichtet, den Betrag von 53,000 Fr. bis 1. Januar 1916 unverzinstich fteben zu laffen. Der übrige Betrag von 130,000 Fr. ift in Raten, ensprechend den ausgeführten Arbeiten zu gablen, gum Teil in bar, zum Teil in Obligationen zu  $4^{1/2}$ %. Diese günftigen Bahlungsbedingungen, insbesondere der Umstand, daß 53,000 Fr. über ein Jahr lang unverzinslich stehen gelaffen werden, sollten die Gemeinden veranlaffen alles baran zu fetzen, daß die Baubewilligung bald erteilt werde, auf daß fie für ihre Angehörigen bald Arbeit finden. Burde eine Bergögerung eintreten, so ginge ber Borteil, ber in der teilwelfen Unverzinstlichkeit eines Teils der Baufumme liegt, teilweise verloren. Eine so günftige Gelegenheit, der interessierten Landesgegend wieder No standsarbeiten und Verdienst zu verschoffen, dürfte nicht so leicht wiederkehren.

Banliches aus Brugg (Aargau). Laut der approximativen Kostenberechnung des Bauamtes wird das Balzen der Aarauerstraße von der Linde dis zur Hadsburgstraße zirka 16,500 Fr. kosten und die Teerung auf der gleichen Strecke auf ungefähr 3200 Fr. zu stehen kommen. Um Arbeitsgelegenheit zu schaffen, wird vom Stadtrat der Gemeinde beantragt, für die Ausssührung dieser Arbeit den nötigen Kredit zu erteilen.

Banliches ans Friedrichshafen. Der Baufirma Baiß & Freitag aus Stuttgart, welche die Hallenbauten auf dem Kasernengelände in Friedrichshasen aus dusübernen hat, wurde auch der Bau einer zweiten Zeppelinwerst übertragen; sie sucht 60—70 tüchtige Bauarbeiter. Die Kaserne mit Nebengebäuden wird ebenfalls vollendet, desgleichen die Arbeiterwohnhäuser auf dem Gelände der "Zeppelln Bohlsahrt" G. m. b. H.

## Der kommerzielle Auskunftsdienst in der Candesausstellung.

(Gingefandt.)

Nachdem des Krieges wegen durch einen Ukes der kommerzielle Auskunftsdienst der Schweizer. Landesausstellung in seiner offiziellen Tätigkeit eingestellt worden ist, mag es gewiß für die kommerziellen Keise des Landes

von Interesse sein, zu vernehmen, was denn eigentlich in der kurzen Spanne Zeit Mai—Juli geleistet worden ist, wobei sich mancher, der ein besonderes Interesse an der Sache bekundet hatte, fragen wird, was soll mit dem vorhandenen "toten Material" (Archiv) geschehen, und wie könnten die im persönlichen und brieflichen Berkehr gewonnenen Informationen welter nüglich verwendet werden?

Die Grundlage für eine damals geplante permanente Institution ist also geschaffen worden und effektiv vorhanden.

Das Arbeitsprogramm ist laut Zirkular 15 vom 27. März 1914 an die Aussteller auf diese beschränkt worden: "Fühlung zwischen Produzenten und Konsumenten des Landes zu schaffen."

Die Folge zeitigte aber ein von diesem Programm abweichendes Bild, indem im rein kaufmänntschen Betrieb oft weit über den Rahmen des Projekts hinausgegangen wurde, je nachdem sich Fragen für Export (überseeisch oder näherliegende Länder) zeigten.

Es ift nämlich wohl zu unterscheiben zwischen:

1. bem rein masch in ellen Teil ber Aufgabe (Archiv)

2. dem intellektuellen Teil (kommerzielle Auskanfte, techenische Mitteilungen, Korrespondenz, Publizität usw.).

Da kam (1. August) der Krieg! Das Auskunftgeben hörte auf! Das Bureau ist am 31. August geschloffen worden. Es war Verschiedenes im Gange.

Davon möchte nur eines erwähnt werden, das für die gesamte schweizerische Industrie von Interesse ist, die Mithilse an der Gründung einer schweizerischen Abteilung in einem Musterlager in Moskau, das auf großer kosmopolitischer Basis gedacht war. Der Plan war für die Schweiz schon so weit ge-

Der Plan war für die Schweiz schon so wett gebiehen, daß der Text des Zirkulars vereindart war. Die Anfrage sollte an die zirka 5000 Aussteller der Landessausstellung versandt werden. Da hätte nun die Haupteinrichtung der maschinellen Abteilung in Aktion treten sollen: die Adresserung vermittelst der 5000 Metalklischee-Adressen, die hier geschaffen worden waren.

talltlischee Abressen, die hier geschaffen worden waren. Bermittelst diese Abressen ist eine Kartothek auf Bapierstreisen gedruckt worden behuss Klassierung der Namen aller Aussteller in den verschiedensten Anwendungen, so z. B. nach dem Alphabet, den Aussteller-Rummern, den Gruppen-Rummern, nach dem Artikel (eine sehr fühlbare Lücke im Ausstellungskatalog) oder geographisch und weiteren zulässiegen Abteilungen.

Es lagen Anfragen vor, fogar vertragliche Borfchläge

für Abgabe von Abreffen Gruppen.

Es könnte also diese Adressen-Material nicht nur dem kausmännischen Auskunstsdienst, wenn ein derartiges permanentes Institut aus diesen Anfängen der Landesausstellung hervorgehen sollte, sondern auch den weitesten übrigen Kreisen die Arbeit erheblich vereinsachen und verbilligen, bietet es doch auch die Grund-

lage für eine jede rationelle Ausdehnung.

Das Archiv selbst, worin jedes Schriftstück für sich numeriert und jedes in seiner Klasssistätion leicht aufsindbar gemacht worden ist, hat als Basis diese Adressen-Kuto het und bildet zusammen mit dem Klisches. Material den Ausgangspunkt für jede weitere Bearbeitung und Ausdehnung der Auskunst in jeder gewünschten Kichtung. Es set auch darauf hingewiesen, daß noch viel loses Material, von den Ausstellern sowohl als von den Kleinbahnen und anderen Verkehrsanstalten geliefert, über die Serien der eigentlichen Kartotheken hinaus auf Lager ist. — Man dürste deshalb annehmen, daß sich Interissenta zusammensinden würden, die eine derartige Zentralstelle schaffen helsen möchten, indem sie sich zunächst mit den entspres

chenden Instanzen in Berbindung setten, um das vors handene Material zur Benützung zu erhalten und sich zu mäßigem Jahresbeitrag zur Bestrettung der Untosten en schließen könnten.

Anfragen und Anmelbungen von Intereffenten werden vom Schweizer. Gewerbeverein Bern, weiter-

geleitet.

## Ausstellungswesen.

Schweiz. Landekausstellung Bern. Die Sumiswalder Turmuhren-Fabrit, J. G. Baer in Sumiswald (Bern) hat für ihre Erzeugnisse in Turmund Eisenbahnuhren die goldene Medaille erhalten.

Die Union-Raffensabrit B. Schneider in Zürich hat an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern die goldene Medaille erhalten.

Schweizerische Landesausstellung in Bern. Die Firma Gottfried Lanz, Sägewert und Fourniersabrik in Rohrbach (Bern) ist vom Prelögericht für ausgestellte inländische Messerschnittsourniere mit der goldenen Medaille bedacht worden.

— Der Schweiz Drahtziegelfabrik A. G in Logwil (Bein) wurde für ihre Fabrikate von der Juny die goldene Medaille verkehen.

Auszeichnung. Der Eiskastenfabrik Sautter & Imber, vormals E. Schneider & Cte. in Zürich, ist vom Preisgericht der Schweiz Landesausstellung für ihre Ausstellungsobjette in Gruppe 21 (Kühlschrönke, Lader corpusse, Konservatoren, Glacemaschinen, Glassschränke 2c) die goldene Medaille zuerkannt worden.

# Holz=Marktberichte.

Aufgerüstete Holzverkäuse im Kanton Glarns. (Korr.) Interessant, wie immer, sind laut regterungszällichem Umtsbericht die Ergebatsse der durch die Gemeinde Elm in Aktord ausgeführten Holzschläge und die daherigen Einnahmen und Ausgaden. Aus den Waldungen im "Erbs" wurden verkauft 353,67 m³, der Erlös war 10,633.45 oder per 1 m³ im Mittel 30 Kr., Küstsoften pro 1 m³ 5.20 Kr. oder total 1839.10 Kr., Keinwert pro 1 m³ 24.80 Kr. Aus den Waldungen im Kamin kamen zur Ruhung 133.49 m³, die Einnahmen haben betragen 3937 80 Franken oder per 1 m³ im Mittel 29 50 Franken, Küsttosten pro 1 m³ 9.62 Kr., Reinwert im Walde 19 88 Fr; diese lehtgenannte Waldestelle ist zirka 1½ Stunden hinterhalb Elm, die Wegverhältnisse sind sür den Transport von Holz sehr unzgünstig.

Erfreulich ist auch das Refultat eines in Regte ausgeführten Buchenholzschlages in hatingen. Der Rein-

wert auf bem Stocke mar 14 70 Fr.

Die Gemeinde Matt erzielte für eine veraktordierte Holzmasse von 124,5 m³ (Buchen nit einigen Nadelhöfzern) 2793.10 Fr., resp. pro 1 m³ 22 50 Fr. Rüstskoften pro 1 m³ 7 Fr., Reinwert 15.50 Fr.

Gang gunftige Ergebniffe verzeichnet auch immer die

Stadt Glarus burch ihre Beratfordierungen.

Alle diese Resultate find für die betriffenden Gemeinden unbestritten höher als bei bloßem Berkauf auf bem Stocke, die Holzeret selbst ist sorgfältiger als bei ber primitiven hingabe des ftebenden Holzes an den Käufer.

Ungunftig ift bas Ergebnis eines im vergangenen Winter durch die Gemeinde Riedern in Regte ausgeführten Holzschlages im "Grutwald". Genutte Holzmaffe

178,59 m³ (Nadelholz und Buchen), Einnahmen total 4257.75 Fr. oder per 1 m³ 23 90 Franken, Ausgaben 2087.05 Fr. oder per 1 m³ 11.72 Fr., Nettoerlöß 2170.70 Franken oder 12.20 Fr. per 1 m³. Dabei ift zu be, merken, daß der ganze Holzereibetried inklusive Transport in Matt und Hötzingen bedeutend schwieriger war, als hier in Riedern. Glarus bezahlte beispielsweise für einen Dunkelschlag (starke Durchforstung) im "Darliwald" pro 1 m³ 4.50 Fr., die Transportverhällnisse vom "Grütwald". Riedern waren aber unbestritten günstiger. In Riedern beabsichtigt man, die Bürger über den Winker angemessen zu beschäftigen; ob dabei aber der Wald mit seinem Holzereibetrieb hiezu das beste Objekt ist, möchte man sehr bezweiseln.

Bom banrifden Solzmarkt. Jebes Ding hat feine zwei Seiten. Go hat auch der Krieg nunmehr durch bie Beranderung ber Umftande eine flare Situation im Bolzhandel geschaffen. Die Lage der letten Beit mar unerträglich geworden. In Gichenholz machten Rugland und Japan ftarte Konkurrenz, mahrend aus Ofterreich bie Einfuhr von flavonischen Gichen infolge der Baltan-wirren nachgelassen hatte Im eigenen Lande hatten wir, was Langholz und Bretter anlangt, unerquiekliche Berhältnisse. Hohe Preise im Balde, starter Eintauf und dadurch große Lager in Schnittware, andererseits aber feine Bautatigfeit, fein Absatz. Jest wird fich ber Markt gang von felber regeln und in geordnete Bahnen zurucklehren, wern eben einmal das gröbfte im Ariege, die erfte Bett, überstanden ist. In Rurze dürfte das Bolgeschäft im Walde beginnen. Diefes wird mahrscheinlich heuer anders gestaltet sein wie sonst, denn die Forstbeborden wifsen ebenfalls sehr gut, daß Angebot und Nachfrage fich gegenseitig regulieren und da fie wissen, daß wenig gefragt wird, so wird auch weniger Holz eingeschnitten werden. Ein hemmender Grund für bedeutende Holzeinschnitte ift aber insbesonders der Ar beitermangel. Gerade die febnigen, ftrammen Holzknechte find draußen im Felde und der Erfatz aus anderweitigen Arbeite fraften kann diesen gegenüber nicht als vollwertig angesehen werden. Es wird also auf diese Weise einer weiteren überlaftung der Lager vorgebeugt. Zunächst wird freilich noch wenig gebaut, aber die maßgebenden Stellen feben die machfende Arbeitslofigkeit und fie miffen gang genau, daß nur durch Bereitstellung von Arbeits-gelegenheit hier Abhilfe getroffen werden fann. Staat und Gemeinden haben deshalb beschloffen, die Arbeiten für welche die Mittel bereits genehmigt find, weiter fortführen zu laffen. Auch die Militärbehörde ift Abnehmerin großer Holzmengen, da die riefige Zahl der Kriegsgefangenen die Bereitstellung einer Reihe von Bolgbaracten nötig macht.

## Verschiedenes.

† Jat. Meißer, Banmeister und Schreiner in Glaris-Davos (Graubünden) starb am 6. Oktober. Er war ein idealer Weister. Mit seinem Handwerf und Beruf wußte er die Gemeinnühigkeit und Liebe zu verbinden. Man erhielt im Umgang mit ihm stels den wohltuenden Eindruck, daß er nicht des Erwerbes halber arbeite, sondern daß es ihm vor allen Dingen darum zu tun sei, etwas rechtes und ganzes und zweckdenliches zu erstellen. Ihn freute die Arbeit nur, wenn sie zur Zuestellen. Ihn freute die Arbeit nur, wenn sie zur Zuestellen, daß der Berstorbene ein vielgesuchter Ratzeber und Meister unserer landwirtschaftlichen Bewölkerung wurde, der manchen Felertag dazu in Anspruch nehmen mußte, die Bauangelegenheit zu besprechen und in uneigennühigster Weise Anleitung zu erteilen, wie das